An den
Bürgermeister der Gemeinde Nörvenich
Herrn Dr. Timo Czech
Bahnhofstraße 25
52388 Nörvenich

Dietmar Brüders
Fraktionsvorsitzender

Telefon: 01520-8569566
E-Mail: gruene-wissersheim@web.de

Nörvenich, 16.09.2026

Antrag zur Beratung in der nächsten Sitzung des HFU und Gemeinderates

Thema: Prüfung und Umsetzung von Einschränkungen sowie lokalen Verboten für privates Silvesterfeuerwerk (Kategorie F2) zum Jahreswechsel 2026/2027.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Czech,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

namens der Fraktion Die GRÜNEN bitte ich Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des HFU und des Gemeinderates zu nehmen und zur Abstimmung zu stellen:

Beschlussentwurf:

1. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, rechtlich zu prüfen, in welchen Teilen des Gemeindegebietes von Nörvenich für den Jahreswechsel 2026/2027 Verbotszonen für privates Silvesterfeuerwerk (pyrotechnische Gegenstände der Kategorie F2) eingerichtet werden können.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, hierzu eine entsprechende Ergänzung der Ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung vorzubereiten. Zu berücksichtigen sind insbesondere der Schutz von besonders brandempfindlichen Gebäuden sowie sensible Bereiche wie die Nähe zu Altenheimen, Kitas und Schulen.
3. Die Gemeinde Nörvenich schließt sich den Initiativen von kommunalen Spitzenverbänden, der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Bundesweites Böllerverbot, jetzt! - GdP und Umweltverbänden an und fordert den Bundesgesetzgeber auf, den Kommunen durch eine Änderung der Ersten Verordnung zum Sprengstoffgesetz (1. SprengV) endlich die volle gesetzliche Autonomie zu übertragen, um bei Bedarf ein vollständiges, gemeindeweites Verbot für privates Feuerwerk erlassen zu können.

Begründung:

Die beklagenswerten Zustände im Burgpark beim letzten Sylvester, bei der es in unmittelbarer Nachbarschaft zu sensiblen Bereichen (Seniorenwohnanlage und Gemeinschaftsgrundschule) zu Sachbeschädigung an öffentlichem Eigentum, erheblicher Verschmutzung und potenzieller Gefährdung Dritter durch tieffliegende Raketen sowie nicht gezündeter selbstgefertigter Sprengkörper kam, sollten für die Zukunft möglichst vermieden werden.

Die Debatte um die Sinnhaftigkeit privaten Silvesterfeuerwerks hat in den vergangenen Jahren massiv an Dynamik gewonnen. Neben den bekannten Gefahren für die Gesundheit durch unsachgemäßen Gebrauch und gezielte Angriffe auf Rettungskräfte (Böllerverbot - KommunalWiki), rücken der Umweltschutz, die extreme Feinstaubbelastung und das Wohl der Tiere immer stärker in den Fokus.

Besonders für Haus-, Nutz- und Wildtiere bedeutet die stundenlange Knallerei zum Jahreswechsel extremen, gesundheitsgefährdenden Stress. In einer ländlich geprägten Gemeinde wie Nörvenich, in der viele landwirtschaftliche Betriebe, Pferdehaltungen und Haustierbesitzer ansässig sind, wiegt dieses Argument besonders schwer. Hinzu kommt die erhebliche Belastung der kommunalen Reinigungsinfrastruktur durch den zurückbleibenden Müll am Neujahrstag.

Da ein pauschales, flächendeckendes Verbot im gesamten Außen- und Innenbereich nach aktueller Rechtslage durch die Gemeinde allein oft schwer durchsetzbar ist, muss die Verwaltung proaktiv prüfen, wie wir den Schutz von Mensch, Tier und Umwelt im Rahmen unserer ordnungsrechtlichen Möglichkeiten für Silvester 2026/2027 maximieren können.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Dietmar Brüders
Fraktionsvorsitzender